

## Die kleinste Energiestadt GOLD der Schweiz

Im Jahr 2001 wurde Erstfeld als erste Urner Gemeinde mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Ihre pionierhaften Leistungen finden weit über die Kantonsgrenze hinaus Anerkennung. Beispiele sind: eine der höchsten Ökostromproduktionen der Schweiz durch die Gemeindewerke, die Vollversorgung der Gemeinde mit Strom aus erneuerbaren Energien oder die Förderprogramme für effiziente Geräte und erneuerbare Energien, die schweizweit zu den Besten gehören. Aber auch das alljährliche Energiestadtfest, die Verleihung von Energiestadt-Hausschildern an Bevölkerung und Gewerbe oder das erste Energiestadt-Quartier der Schweiz («Wasserschaft») sind Belege dafür, dass der Energiestadt-Gedanke in Erstfeld breit verankert ist. Dieses Engagement zeigt Wirkung: Der im Rahmen des Projekts «Energiestädte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» ermittelte Primärenergieverbrauch von Erstfeld liegt weit unter dem schweizerischen Durchschnitt.

All diese Leistungen trugen dazu bei, dass Erstfeld als kleinste Energiestadt der Schweiz Ende 2011 mit dem European Energy Award GOLD ausgezeichnet wurde. Zur Verleihung lobte die internationale Labelkommission das «auch im europäischen Vergleich herausragende Engagement». Diese Gold-Auszeichnung wurde 2015 bestätigt.

Doch Erstfeld hat auch als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum viele Vorzüge. Seine Lage inmitten der Schweiz, am Fusse des St. Gotthard, in der Nähe der Zentren wie Luzern und Zug, inmitten der Alpenpässe und des Alpenkranzes macht Erstfeld besonders attraktiv.

## Die energiepolitischen Vorzeigeprojekte

- Grösste Solaranlagen im Kanton Uri: Thermische Solaranlage auf dem Dach des Altersheims Spannort (110 m<sup>2</sup>); Photovoltaik-Anlage der Gemeindewerke auf einem Stalldach (998 m<sup>2</sup>).
- Solares Wachstum: Seit 2010 hat sich die installierte Photovoltaik-Leistung von 67 kWp auf 674 kWp verzehnfacht. Die installierte Fläche von thermischen Sonnenkollektoren hat um 40 Prozent zugenommen.
- Wärme aus Holz: Die Holzheizung im Schulhaus Stegmatt und der Holzwärmeverbund beim Schulhaus Jagdmatt sparen pro Jahr über 100 000 Liter Heizöl ein.
- Sensibilisierung: Der «Energieunterricht» findet auf allen Schulstufen im regulären Unterricht statt.

## Daten und Fakten

Gemeinde: ..... Erstfeld  
Kanton: ..... Uri  
Einwohnerzahl: ..... 3860 (2014)  
Fläche: ..... 59.75 km<sup>2</sup>  
Internet: ..... [www.erstfeld.ch](http://www.erstfeld.ch)

Programmeintritt Energiestadt: ..... 2000  
1. Zertifizierung: ..... 2001  
2. Zertifizierung: ..... 2004  
3. Zertifizierung: ..... 2008  
4. Zertifizierung: ..... 2011  
5. Zertifizierung: ..... 2015



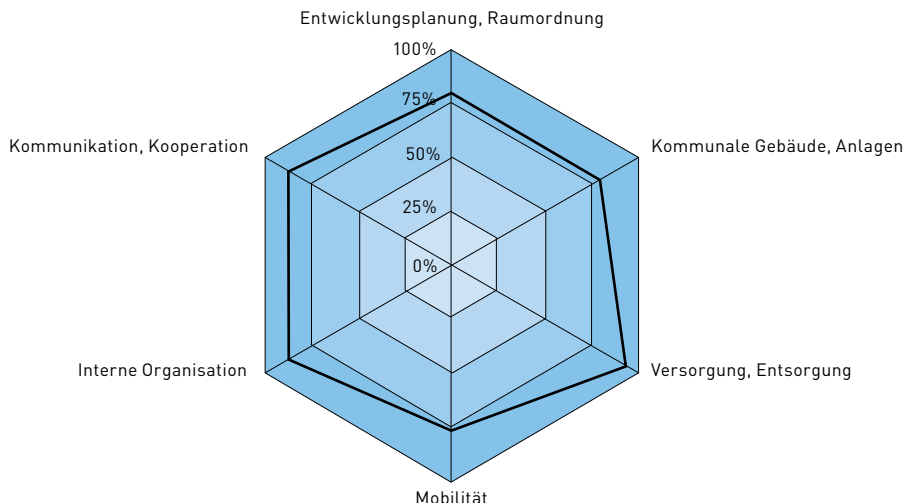


## An einem Strick ziehen

«Mit der Eröffnung des längsten Eisenbahntunnels der Welt wird die Goldstadt Erstfeld 2016 in grossem Medieninteresse stehen. Das Neat-Tunnelabwasser wird für eine Fischzucht verwendet. Ganz nach der Devise: Jede Energie wird sinnvoll verwendet. Als Energiestadt wollen wir innovativ sein und unsere Bevölkerung zum Handeln motivieren. Wir sind täglich daran, unsere Vision «Solardorf Erstfeld» Schritt für Schritt umzusetzen. Und wir haben uns auf den schwierigen und langen Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft begeben. Das sehr gute Resultat bei der Zertifizierung 2015 konnte nur erreicht werden, weil Gemeindewerke, Energiestadtkommission, Gemeindeverwaltung, Schule, Altersheim Spannort, Bevölkerung und Gemeinderat an einem Strick gezogen haben. Das freut mich sehr und macht mich stolz auf «meine» Gemeinde.»

Werner Zraggen  
Gemeindepäsident, Erstfeld

## Energiepolitisches Profil 2015



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) ihres energiepolitischen Handlungspotenzials die Gemeinde Erstfeld ausschöpft. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award GOLD 75%. Die Gemeinde Erstfeld erreichte 2015 einen Anteil von 82%.

## Die nächsten Schritte

Erstfeld will in den kommenden Jahren:

- die Elektroheizungen durch effizientere Heizsysteme ersetzen und effiziente Geräte fördern.
- die Kollektorfläche pro Einwohner/ in bis 2020 auf 1 m<sup>2</sup> erhöhen.
- die Quecksilberdampflampen in den Quartieren schrittweise durch LED-Leuchten ersetzen.
- Rad- und Fusswegnetz verbessern, Mobility-Angebot ausbauen, Bus- und Bahnangebot erhalten, bzw. erweitern.
- bei den anstehenden Sanierungs- und Erweiterungsbauten den Gebäudestandard anwenden.

### Kontakt Energiestadt Erstfeld

Andrea Jauch  
Sekretariat Energiestadtkommission  
Tel.: 041 882 01 30  
[andrea.jauch@erstfeld.ch](mailto:andrea.jauch@erstfeld.ch)

### Energiestadt-Beraterin

Claudia Luethi, Tel.: 041 420 34 43  
[info@luethiundpartner.ch](mailto:info@luethiundpartner.ch)

### Weitere Informationen

[www.energiestadt.ch/erstfeld](http://www.energiestadt.ch/erstfeld)



europäische energie award

## Wofür steht das Label Energiestadt?

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms Energie-

Schweiz. Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Mit dem Teilprogramm EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt das BFE gezielt die kommunale Ebene. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.